

madlepost

madle

Aktiv leben und
gepflegt wohnen im Alter

„Ein treuer Hund sagt oft mehr
mit einem Blick, als viele Worte
ausdrücken können.“

Unbekannt

KINONACHMITTAG IM MADLE

Film ab für die sanften Riesen

Kinonachmittag im
Madle: Schon nach den
ersten Bildern war klar,
dass diesmal nicht
Schauspieler, sondern
Bernhardiner im Mittel-
punkt standen.



Beim letzten Kinonachmittag drehte sich alles
um die grossen Bernhardinerhunde. Nachdem
die anfänglichen technischen Probleme
gelöst waren, konnte die Vorführung be-
ginnen. Gezeigt wurde der SRF-Film
«Schweizer Hundegeschichten» über den
Bernhardiner, eine Hunderasse, die eng mit
der Schweizer Geschichte verbunden ist.

Mit ihrem kräftigen Körper, dem ruhigen Blick
und dem dichten Fell wirken diese Hunde fast
wie aus einer anderen Zeit. Im Film stapfen sie
durch Schnee, stehen auf Pässen, blicken in
die Weite. Man spürt sofort, weshalb sie
Menschen seit Generationen berühren.
Bernhardiner strahlen etwas Verlässliches
aus. Sie wirken stark, aber nicht hart. Gross,
aber freundlich.



Die Geschichte dieser Hunde ist eng mit dem
Grossen Sankt Bernhard verbunden, dem
Alpenpass zwischen der Schweiz und Italien.
Dort führten Chorherren ein Hospiz, das
Reisenden Schutz bot. Die Hunde halfen
früher beim Begleiten und Auffinden von
Menschen im Schnee.

**Berühmt wurde vor allem Barry,
der wohl bekannteste
Bernhardiner.**

Er lebte Anfang des 19. Jahrhunderts und
wurde zur Symbolfigur für Mut, Treue und
Rettung in den Alpen. Bis heute trägt die
Fondation Barry seinen Namen. Sie übernahm
2005 die traditionsreiche Zucht der
Bernhardiner vom Grossen Sankt Bernhard.



**Ein Bernhardiner mit dem typischen Fässchen um
den Hals.**

Im Joerinsaal des Madle wecken die Bilder
Erinnerungen. Manche kennen die Hunde aus
früheren Filmen, andere von Postkarten,
Kalendern oder Ausflügen ins Wallis.

Heute ist der Bernhardiner nicht mehr als
Rettungshund im Einsatz wie früher. Moderne
Rettungsdienste arbeiten mit anderen Mitteln,
mit Helikoptern, Lawenhunden anderer
Rassen und technischer Ausrüstung.

Geblieben ist aber die Bedeutung des Bern-
hardiners als Schweizer Kulturgut. Auch die
Zucht hat sich verändert. Im Zentrum stehen
heute Gesundheit, Wesen und der Erhalt des
besonderen Typs der Hospizbernhardiner. Die
Fondation Barry in Martigny führt die Zucht
am Ursprungsort weiter und setzt sich dafür
ein, diese über 300 Jahre alte Tradition zu
bewahren.



**Das Hospiz auf dem Grossen St. Bernhard: ein
geschichtsträchtiger Ort in den Alpen und die
Heimat der berühmten Bernhardinerhunde.**

Der Film zeigte damit nicht nur schöne
Hunde. Er erzählte auch von Verantwortung.
Wer Bernhardiner züchtet oder hält, braucht
Platz, Wissen und Zeit. Diese Hunde sind
gross, kräftig und menschenbezogen. Sie
brauchen sorgfältige Pflege, Bewegung im
richtigen Mass und Menschen, die ihr ruhiges
Wesen verstehen.

Die Bernhardiner können auch heute noch
auf dem Grossen Sankt Bernhard besucht
werden. Wer den Ausflug verlängern möchte,
kann zudem im dortigen Hotel übernachten.

Der Film kam bei unseren Gästen sehr gut an.
Viele schlossen die treuen Vierbeiner sofort
ins Herz.

JÜRGE EGLIN, MADLE POST REDAKTION
QUELLE: BARRY STIFTUNG

RESTAURANT PARKBLICK

Glacezeit im Parkblick

Wenn die Sonne scheint und der Joerinpark zum Treffpunkt wird, ist auch im Restaurant Parkblick wieder Glacezeit.



In der Glace-Truhe im Restaurant Parkblick findet sich für jeden Geschmack etwas Passendes.

Mit den warmen Temperaturen wächst auch wieder die Lust auf eine feine Glace. In unserer schönen Gartenwirtschaft lässt es sich unter den lauschigen Bäumen wunderbar verweilen. Von dort aus kann man den Kindern zuschauen, die unbeschwert im Joerinpark herumtollen.

Gerade diese Kinder zählen ebenfalls zu unserer treuen Kundschaft. Oft kommen sie mit Mami oder Papi vorbei, um sich im Restaurant Parkblick eine Glace zu holen. Unsere Glace-Truhe ist mit verschiedenen Sorten gut bestückt – da findet sich für jeden Geschmack etwas passendes.

MARIANNE SCHNEIDER, RESTAURANT

WITZIG



Ein Deutscher erzählt einem Schweizer einen Witz. Der Schweizer unterbricht den Deutschen und fragt: «Du weisst, dass ich Schweizer bin, oder?» Daraufhin der Deutsche: «Tut mir leid, soll ich langsamer sprechen?»

Wie war die Stimmung in der DDR? Sie hielt sich in Grenzen!

TAKTVOLL

Bilder der Woche



Das Duo Silberhorn mit Hans Hauenstein sorgte mit Trompete und Alphorn für stimmungsvolle musikalische Momente im Madle.

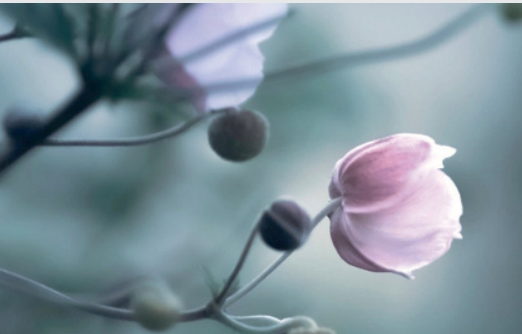
Abschied



Wir mussten am 25 Juni 2026 Abschied nehmen von

Anna Merz-Hennig

Frau Merz wohnte 5 ½ Jahre bei uns auf dem 1. OG.

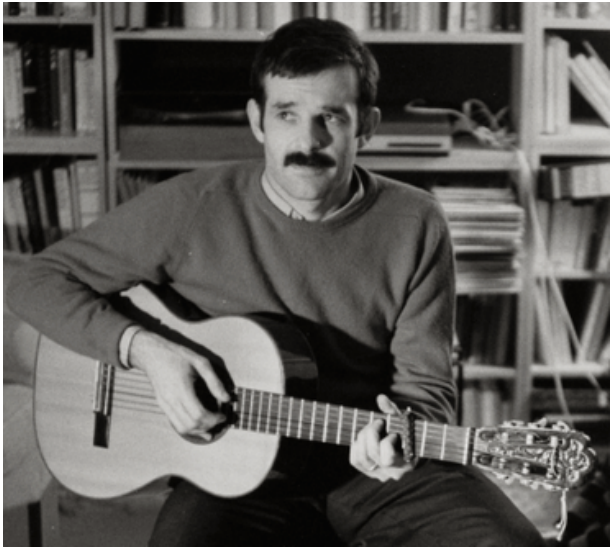


TERMINE

Veranstaltungen

1. Juli 2026
14:30 Uhr im Joerinsaal

Konzert mit
Herr Aeschlimann
Manni Matter Lieder



3. Juli 2026
10:30 Uhr im Joerinsaal

Gottesdienst
mit Pfarrer Andreas Bitzi

GEBURTSTAGE

Herzliche Gratulation!

Gäste:

- 29.06. Hans Sutter
86 Jahre
- 05.07. Dora Studer
82 Jahre

Mitarbeitende:

- 29.06. Monika Halfmann
Pflege
- 03.07. Marc Grieder
Pflege

